

## STATISTIK

**Corona frisst  
Lehrstellen**

WIEN. Die Corona-Pandemie verursacht nicht nur Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit, sondern befeuert den Fachkräftemangel. Das zeigt sich auch in einem Rückgang der heimischen Ausbildungsstellen. Mittelfristig könnte sich dadurch die Verfügbarkeit an Fachkräften weiter verschärfen.

Gleichzeitig ist die Suche nach Lehr- und Ausbildungsstellen ungebrochen hoch: Die Suchanfragen nach den Schlagworten Ausbildung (+480%), Lehre (+250%) und Lehrstelle (+150%) auf der Job-Plattform hokify haben sich im letzten halben Jahr vervielfacht. Das manifestiert sich auch in einem regionalen Ungleichgewicht: Kommen in Wien fast acht Mal so viele Suchende auf eine Lehrstelle, fehlen im Westen die potenziellen Kandidaten. (red)



Karl Edlbauer, Geschäftsführer der Job-Plattform hokify.

## MASTERLEHRGANG

**Angewandtes  
Gemeinwohl**

SAALFELDEN. Das tertiäre Bildungsangebot zum Thema Gemeinwohl-Ökonomie wird erweitert: Der international erste Masterlehrgang „Angewandte Gemeinwohl-Ökonomie“ startet im September 2021 am Studienzentrum Saalfelden in Kooperation mit dem AIM der FH Burgenland. (red)



© FVPK

Andreas Zakostelsky, Obmann Fachverband der Pensionskassen (FVPK), Stefan Pichler, Geschäftsführer des FVPK.

# Zutrittschance für alle

Pensionskassen wollen weiterhin Zutritt für alle Arbeitnehmer – im Sinne des auch von der Regierung angepeilten Generalvertrags.

WIEN. Die heimischen Pensionskassen drängen darauf, dass alle Beschäftigten die Chance bekommen, dem betrieblichen Altersvorsorgesystem beizutreten. Weichenstellungen dafür sollte man jetzt vornehmen, auch wenn derzeit vieles durch die Corona-Pandemie überlagert sei, so Fachverbandsobmann Andreas Zakostelsky. Er erinnerte daran, dass die türkis-grüne Koalition dieses Ziel schon ins Regierungsprogramm aufgenommen habe.

**Vorbereitung jetzt starten**

Mit der Aufnahme des General-Pensionskassenvertrags als Ziel habe die Regierung gezeigt, dass sie den Ausbau der betrieblichen Vorsorge als wichtig ansehe. Die Vorbereitungen sollte man jetzt schon aufnehmen. Mit der Regierung und den Parteien gebe es seit eineinhalb, zwei Jahren Gespräche über eine solche Regelung, die allen Arbeitnehmern die Möglichkeit einer Zusatzpension bieten soll. Derzeit ist

erst rund ein Viertel der Unselbstständigen in diesem System, rund eine Mio. Menschen. Zwölf Prozent von ihnen erhalten schon eine Zusatzpension; sie beträgt im Schnitt 480 € 14 mal im Jahr.

Das staatliche Pensionssystem werde nach der Coronakrise in doppelter Hinsicht noch stärker unter Druck stehen, so Zakostelsky, erstens in demografischer Hinsicht und zweitens wegen der budgetären Situation. (APA/red)

# Die Welt nach Corona

Bernd Marin über Wege aus der Coronakrise.

WIEN. Vor einem Jahr wurde über Österreich ein erster harter Lockdown verhängt – die Krise ist bis heute nicht zu Ende.

Waren nur reichere asiatische Länder mit Pandemie-Vorerfahrung gewappnet? Worin hat die westliche Welt, großteils unvorbereitet, versagt? Wie erklärt sich „die italienische Tragödie“? Was waren, abgesehen von gelungener PR, richtige

strategische Weichenstellungen in Österreich – und was ein Desaster? Diese und viele weitere spannende Fragen beantwortet Sozialforscher Bernd Marin in seine neuen Buch „Die Welt danach. Leben, Arbeit und Wohlfahrt nach dem Corona-Camp“ (© Falter Verlag 2021, Umfang: 140 Seiten, Preis: 12 €, Format: 125 x 205 mm, ISBN: 978-3-85439-693-2). (red)



© Falter Verlag